



SANITÄTSHAUS EMIL KRAFT

ORTHOPÄDIE-TECHNIK

Landwehr 1 - 59505 Bad Sassendorf
Tel. 02921 - 57 76 - www.san-kraft.de

Wir sorgen für Bewegung



MODERN TIMES

FILMMUSIK IN HISTORISCHER
INDUSTRIEARCHITEKTUR

STRABAG
HALLE



7. JULI 2017
JUBILÄUMSKONZERT
70 JAHRE MUSIKSCHULE SOEST

PROGRAMM





**Auftakt für die Zukunft:
Umwelt und Performance in perfekter Harmonie.**

Der neue Panamera 4 E-Hybrid Sport Turismo.

**Das Porsche Zentrum Soest gratuliert der
Musikschule Soest zum 70. Jubiläum.**



PORSCHE

Porsche Zentrum Soest

Sportwagen Vertriebsgesellschaft
Soest mbH
Am Bohnenpfad 2
59494 Soest
Tel.: +49 2921 6720-0
Fax: +49 2921 6720-911
info@porsche-soest.de
www.porsche-soest.de

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): kombiniert 2,5; CO₂-Emissionen kombiniert 56 g/km; Stromverbrauch kombiniert 15,9 kWh/100 km

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM JUBILÄUMSKONZERT DER MUSIKSCHULE

GRUSSWORTE

► 5...

Dr. Eckhard Ruthemeyer | Bürgermeister der Stadt Soest
Ulrike Burkert | Vorsitzende des Städt. Musikvereins Soest e.V.
Ulrich Rikus | Leiter der Musikschule Soest

KONZERTPROGRAMM

► 10...

Das Modern Times Orchestra unter der Leitung von David Crescenzi bringt Highlights der Filmmusik in Originalbesetzung auf die Bühne

FILMMUSIK UND KOMPONISTEN

► 12...

Von Scott Joplin bis John Williams und Hans Zimmer: Alles Wissenswerte über das Musikgenre, über die Komponisten und ihre Musik inkl. Text und Melodie »Komm sing mit mir« ► Seite 20

MODERN TIMES ORCHESTRA

► 23...

Dirigent, Orchester und Projektchor: Kurzbiographien, Fotos und alle beteiligten Musiker des großen Jubiläumskonzerts

DIE STRABAG-HALLE IN SOEST

► 26...

Kleine Geschichte einer großen Halle: Dipl.-Ing. Horst Zwintzschler blickt zurück auf Entstehung und Nutzung der Industriehalle im Soester Norden

DANKSAGUNGEN UND IMPRESSUM

► 28...

Der »Abspann« mit Dank an Sponsoren, Förderer und Partner und an alle, die mitgeholfen haben, die Projekte in der Strabag-Halle zu ermöglichen

SAMSTAG 8. JULI: TOGETHER WITH MUSIC

► 5...

Wir feiern weiter: Alles zum Internationalen Musik- und Kulturfest im blauen Programmteil: Heft schließen und an der Längsseite wenden

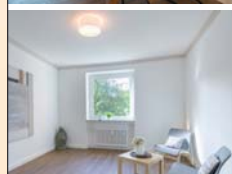
Tagungscenter

Freigeist Soest



DAS EVENT- & TAGUNGSCENTER AM SOESTER BAHNHOF
Hochzeiten - Geburtstage - Jubiläum - Seminare - Workshop

Werkstraße 6 • 59494 Soest • Fon 0 29 21 - 6 60 55 02
info@freigeist-soest.de • www.freigeist-soest.de



MALERFACHBETRIEB
PLATZ



Exklusive Raum- und Fassadengestaltung

Wir bringen Farbe ins Spiel

Tel.: 02921 785640
post@Malermeister-Platz.de
www. Malermeister-Platz.de



GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS DER STADT SOEST



Liebe Lehrenden,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Freunde und Förderer der Musikschule Soest,

zum 70. Geburtstag der Musikschule Soest gratuliere ich im Namen der Stadt Soest und auch persönlich sehr herzlich. In den zurückliegenden Jahrzehnten hat die Musikschule zum Wachstum des reichhaltigen kulturellen Lebens in unserer Stadt entscheidend beigetragen. Ich möchte sie mit den Streichern eines klassischen Orchesters vergleichen, ohne die keine Darbietung gelingen würde. Dafür möchte ich allen Aktiven danken.

Die wichtigste Leistung der Musikschule ist und bleibt die Ausbildung junger Musikerinnen und Musiker. Die große Zahl von derzeit rund 1.200 Schülerinnen und Schülern beweist, dass die Schule sich nicht auf eine begrenzte Elite konzentriert. Vielmehr will sie so viele Menschen wie möglich mit Musik in Kontakt bringen, will Interesse wecken und Begabungen fördern. Das beginnt mit der ersten Begegnung der ganz Kleinen im Kindergartenalter beim Musikgarten und setzt sich fort bis zur Vorbereitung einer musikalischen Berufsausbildung.

Darüber hinaus sind die Gruppen und Ensembles der Musikschule mit ihren unterschiedlichen Stilrichtungen feste Größen im Konzertkalender der Region. Sie repräsentieren Soest immer wieder als Stadt der Kultur und setzen Impulse bei Kooperationspartnern wie Schulen und Kirchengemeinden.

Musik ist eine Sprache, die Menschen unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Alter verbindet. Davon profitiert die Schule, aber sie fördert auch diese verbindende Funktion der Musik. »Together with music« ist insofern ein treffender Titel für das Fest zum 70. Geburtstag.

Ich wünsche der Musikschule Soest eine erfolgreiche Zukunft und dem Festwochenende mit all seinen Mitwirkenden einen guten Verlauf.

DR. ECKHARD RUTHEMEYER
Bürgermeister



GRUSSWORT DES STÄDTISCHEN MUSIKVEREINS SOEST E.V.

Liebe Besucherinnen und Besucher,
liebe Mitwirkende,

70 Jahre Musikschule des Städtischen Musikvereins Soest e.V. in unserer Stadt, das ist ein guter Grund zu feiern.

Haben Sie eine Idee, wie viele Schülerinnen und Schüler in diesen 70 Jahren die Musikschule besucht haben? Wir als Vorstand haben anhand der Belegungszahlen der letzten Jahre kühn geschätzt und sind auf etwa 25.000 Nutzer der Schule gekommen. Das bedeutet: Fast jeder zweite Soester war dabei, und noch viel mehr Menschen dieser Stadt haben in irgendeiner Weise Kontakt mit der Schule gehabt.

Und stellen Sie sich jetzt vor, es würde keine Musikschule geben – wie sähe es dann wohl aus in unserer Stadt?

- Es gäbe keinen Ort, an dem sich Musiklehrerinnen und -lehrer, musikalisch Interessierte und aktiv Musik betreibende Kinder, Jugendliche und Erwachsene fast zu jeder Tageszeit treffen und musizieren können
- Es gäbe keine Instrumentenkarussells
- Es gäbe keine Bläserklassen in Schulen
- Niemand würde für junge Menschen mit ganz unterschiedlichen Instrumenten und Begabungen die Möglichkeit eröffnen, gemeinsam zu musizieren
- Musikschülerinnen und -schüler hätten kaum Möglichkeiten, mit anderen Unterricht zu haben, gemeinsam zu musizieren und mit ihrem Können in verschiedensten Konstellationen aufzutreten
- Schüler und Ensembles aus Soest hätten so gut wie keine Möglichkeiten, an Wettbewerben wie »Jugend musiziert« oder »Jugend jazzt« teilzunehmen
- Junge Menschen hätten deutlich weniger Möglichkeiten, ihre musikalischen Begabungen zu entfalten – wahrscheinlich würde das aufgrund des deutlich höheren Aufwandes nur für Kinder aus privilegierten Familien möglich sein

- Es gäbe keine Workshops mit internationalen Koryphäen, die mit Schülern, Erwachsenen und Lehrern arbeiten, neue Impulse setzen und in Soest auftreten
- Für viele kammermusikalische Höhepunkte unserer Lehrerinnen und Lehrer müssten Soesterinnen und Soester nach Dortmund oder in andere größere Städte fahren
- Und nicht zuletzt hätte die Stadt kaum Chancen, Veranstaltungen unkompliziert und preiswert mit hochwertiger Musik zu umrahmen

Fazit: Viele junge Menschen würden nicht an Musik herangeführt und die Musikszene in Soest wäre um Einiges ärmer.

Als Vorstand und Träger der Musikschule sind wir froh, dass es in Soest völlig anders aussieht und sind stolz auf unsere Musikschule. Das zeigt auch dieses grandiose Fest, das wir heute und morgen anlässlich des 70. Geburtstages der Schule feiern dürfen.

Wir danken allen Sponsoren und Beteiligten, die das ermöglicht haben, und wünschen uns allen unvergessliche musikalische Stunden und bereichernde Begegnungen.

ULRIKE BURKERT

Vorsitzende





EINE BESONDERE GEBURTSTAGSFEIER AN EINEM UNGEWÖHNLICHEN ORT

Angefangen hat alles mit der Idee des damaligen Leiters der Wirtschaft & Marketing Soest GmbH, Ferdinand Griewel, die Strabag-Halle mit einem Konzert noch einmal zu neuem Leben zu erwecken. Anfängliche Zurückhaltung meinerseits wurde durch beharrliches Wiederholen dieser Idee seinerseits langsam aufgeweicht, und bei unserer Überlegung zu einer »ordentlichen Geburtstagsfeier« anlässlich des 70. Geburtstags der Musikschule reifte allmählich der Gedanke heran, diese tatsächlich in einer ehemaligen Industriehalle durchzuführen. Der Weg bis zur endgültigen Umsetzung wies noch manche organisatorische Widrigkeit auf, aber unser unerschütterlicher Glaube an die Kraft dieser Idee half uns, die Probleme zu lösen.

Bei den Überlegungen, welche Musik in einer solchen Halle passend wäre, fokussierten sich bald die Gedanken auf das Thema FILMMUSIK. Große Filme werden oft mit ebenso großartiger Musik konzipiert und komponiert. Das würde zur Größe dieser Halle passen, so unsere Überlegung. Dabei gehen beide Kunstrichtungen eine Symbiose ein, die bei erfolgreicher Umsetzung dazu führt, dass manche Bilder eines Filmes ohne die unterlegte Musik gar nicht mehr denkbar sind. Wer einen Moment dazu in seiner eigenen filmischen Bilderwelt gräbt, findet schnell die passenden Beispiele. So gibt es in jedem James Bond Film beispielsweise eine neu dazu geschriebene und von einem populären Künstler eingespielte Titelmelodie (wie Adele in »Skyfall« oder Paul McCartney in »Live and let die«), die Teil der Wiedererkennung und damit auch der Vermarktung des Films ist.

Das schien uns ein gelungener Ansatz, die Musikschule in ihrem gesamten Kreativpotenzial einzubinden: vom pianistischen Solobeitrag in den Ragtimes von Scott Joplin aus dem Film »Der Clou« über die Mundharmonika aus Ennio Morricones »Spiel mir das Lied vom Tod« bis zu dem Saxophonensemble, das in Ermangelung der entsprechenden Instrumentalisten die 3. und 4. Hornstimme in »Star Wars« übernimmt. Dabei musste einiges neu arrangiert und umgeschrieben werden. Herausgekommen ist dabei ein über 110 Musiker starkes Orchester, das sich generationsübergreifend mit viel Engagement und Enthusiasmus auf dieses ehrgeizige Projekt eingelassen hat und mit einem dicken Ausrufezeichen die besonders in den letzten Jahren geleistete pädagogische und künstlerische Arbeit der Musikschule unterstreichen möchte.

Aus der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Kulturverein musicWays Germany hat sich dann im Oktober letzten Jahres ein Kontakt zu Denis Goldberg in Südafrika ergeben. Der heute 84-jährige Bürgerrechtler war einer der wenigen weißen Kämpfer gegen die Apartheidpolitik Südafrikas und wurde 1963 verhaftet. In dem berühmten Rivonia-Prozess wurde er zusammen mit Nelson Mandela zu viermal lebenslanger Haft verurteilt. Erst nach 22 Jahren öffneten sich die Tore des Gefängnisses wieder, in dem sein Wille zu überleben in der Utopie eines friedlichen Miteinanders aller Menschen nicht gebrochen wurde. Seitdem ist er weltweit als aktiver Friedensbotschafter und Kämpfer für eine Völkerverständigung engagiert und unterwegs. Von ihm kam der Impuls, das Werk »Moments in a life« in Soest aufzuführen, das wichtige biografische Episoden aus seinem Leben erzählt und mit der Musik von Matthijs van Dijk unterlegt wurde (Uraufführung beim International Chamber Music Festival in Stellenbosch, 2016). Für Denis Goldberg ist das Resümee eines langen und bewegten Lebens, dass Musik das verbindende Element zwischen den Kulturen ist. Wir sind dankbar, ihn als Schirmherrn für unser Jubiläumskonzert und das Internationale Musik- und Kulturfest gewonnen zu haben!

Neben dem 70-jährigen Jubiläum der Musikschule feiert auch die SOESTER MALSCHULE einen runden Geburtstag: Vor 30 Jahren wurde sie von Richard Jauns gegründet. Seit dieser Zeit sind unzählige junge Menschen an das eigene Malen herangeführt worden, haben gelernt, perspektivisch zu zeichnen und sind in ihrem Blick für Formen und Farben geschärft worden. Wir finden: Es ist eine gute Idee, diesen Geburtstag zusammen zu feiern und in der Summe auf 100 Jahre musikalisch-künstlerische Nachwuchsförderung in unserer Stadt zu blicken.

Eine so große Geburtstagsfeier zu veranstalten wäre nicht möglich ohne öffentliche Förderung und bürgerschaftliches Engagement, von dem beide »Geburtstagsvereine« maßgeblich getragen werden. Deswegen bedanken wir uns bei allen, die mit Ideen, Tatkraft und finanzieller Unterstützung zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben und empfehlen Ihnen unsere Danksagung zur besonderen Beachtung.

Ich wünsche dem Fest einen guten und erfolgreichen Verlauf und hoffe, dass Sie sich anstecken lassen und inspiriert werden von dem Zauber der Musik und dem Ausdruck der Farben, die alle sprachlichen Grenzen überwinden können.

Herzlich
ULRICH RIKUS
Schulleiter



KONZERTPROGRAMM

»MODERN TIMES«

Alfred Newman

(1901-1970)

Scott Joplin

(1868-1917)

Bearbeitung: Bettina Casdorff, Karin Groß, Christoph Hengst

Ron Goodwin

(1925-2003)

John Williams

(*1932)

Hommage à

Joaquín Rodrigo

(1901-1999)

Ennio Morricone

(*1928)

20th Century Fox Fanfare

»Der Clou« – 5 Ragtimes für Klavier

The Easy Winners | Pine Apple Rag
The Entertainer | Gladiolous Rag | Solace
Marah Sophie Heinrich, Sarina Günther,
Anna Dröge, Anna Raupach, Leonard Kamp,
Vincent Holsman, Vincent Hagedorn | Klavier

Miss Marple Theme

Vincent Hagedorn | Cembalo

Star Wars – Suite for Orchestra

II. Princess Leia's Theme
III. The Imperial March (Darth Vader's Theme)
Tammi Schweizer | Flöte
Katharina Bonitz | Oboe
Roland Danyi | Englischhorn
Sam Minnich | Horn

»Aranjuez, ma pensée«

Arrangement des Adagio-Themas
aus »Concierto de Aranjuez«
Noah Weber | Gitarre
Roland Danyi | Englischhorn

Once Upon a Time in the West – Medley

Filmmusik aus »Spiel mir das Lied vom Tod«
und »Für ein paar Dollar mehr«
Man with the Harmonica¹
Farewell to Cheyenne¹
The final Duel²
Sam Minnich | Mundharmonika
Noah Weber | E-Gitarre
Sophie Charlotte Kramer | Gitarre
¹ Transkription: Patrick Porsch
² Arrangement: Danny Ursetti

P A U S E

John Williams

(*1932)

John Williams

Maurice Jarre

(1924-2009)

Bill Conti

(*1942)

Klaus Badelt (*1967)

Hans Zimmer (*1957)

Charles Trenet

(1913-2011)

Escapades for Alto Saxophone and Orchestra

Filmmusik aus »Catch Me If You Can«
I. Closing In
II. Reflections
Pia Topp | Altsaxophon
Peter Paul Kannengießer | Vibraphon
Laurenz Butzke | E-Bass

Raiders March

Filmmusik aus »Indiana Jones«

Lara's Theme

Filmmusik aus »Doktor Schiwago«
Franz Schröder | Mandoline

»Gonna fly now«

Titelsong aus »Rocky«
Benedikt Kämper | Trompete
Julia Schwarz | Gesang
Noah Weber | E-Gitarre
Philipp Junghölter | Tenorsaxophon
Yannick Weber | Schlagzeug

Pirates Of The Caribbean

Filmmusik aus »Fluch der Karibik«

Beyond the Sea

Filmmusik aus »Findet Nemo«
Julia Schwarz | Gesang

MODERN TIMES ORCHESTRA

DAVID CRESCENZI | Dirigent

ALBRECHT SIMONS VON BOCKUM DOLFFS

Moderation

PATRICK PORSCHE | BERND-UDO WINKER
MARTIN SCHRÖDER | HENRIETTE BÖLTZ-VOGEL
CHRISTOPH HENGST | BETTINA CASDORFF
PETER PAUL KANNENGIESSER | Einstudierung

august **db** brunnberg
gärtnerei - blumenbinderei

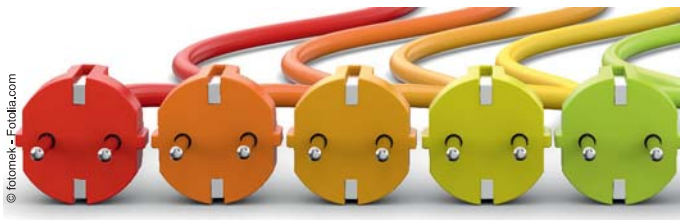
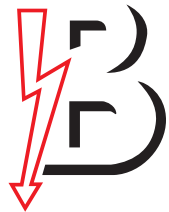
johannes-gropper-weg 2
59494 soest
tel. 0 29 21-25 62

unsere öffnungszeiten:
mo - fr 7:30 - 18:00 uhr | sa 7:30 - 13:00 uhr

mit großer blumen- und pflanzenvielfalt aus überwiegend eigenem anbau !



elektro baumann



Friedrichstr. 94, 59494 Soest, Tel. 02921 80505

www.elektrobaumann-soest.de

FILMMUSIK UND KOMPONISTEN

Unter dem Sammelbegriff **Filmmusik** präsentiert das Konzertprogramm von MODERN TIMES Kompositionen ganz unterschiedlicher Nutzungsintention: Die Musik von John Williams beispielsweise wurde ursprünglich tatsächlich Filmszenen als dramaturgisches Mittel unterlegt oder thematisch einzelnen Charakteren zugewiesen. Die heute Abend gespielten Werke arrangierte er allerdings – befreit von der zeitlichen Zwangsjacke der bewegt fortschreitenden Bilder – für die Konzertbühne und führte sie in dieser Form auch selbst mehrfach auf. Die Kompositionen Ennio Morricones dagegen wurden in ihrer originalen Struktur und Länge belassen, entfalten aber auch ohne die zugehörigen Filmszenen eine ganz eigene spannende Wirkung.

Des weiteren tauchen auch Titelsongs, die zu Beginn des Films oder im zugehörigen Werbetrailer ihren Platz hatten, im Konzertprogramm auf. Sie hatten es parallel zum Filmstart auch in die internationalen Charts geschafft und somit über die Medien Radio, TV oder Schallplatte und CD auf anderen Wegen ein sehr breites Publikum erreicht. Auch Musik, die ursprünglich in ganz anderem Zusammenhang komponiert und interpretiert und in Filmen sowohl als Untermalung für Filmszenen oder auch für den Abspann genutzt wurde, findet im heutigen Konzert ihren Platz.

Scott Joplins Weg zum ersten afroamerikanischen Komponisten zwischen Klassik und populärer Musik, zum »König des Ragtime«, beginnt in bescheidenen Verhältnissen. Sein Vater war noch Sklave gewesen. Joplins genaues Geburtsdatum zwischen 1868 und 1869 bleibt unbekannt.

Der Begriff »Ragtime« kann von dem Ausdruck »ragged time« (»zerrissene« oder »zerlumpte Zeit«) abgeleitet werden und beschreibt eine Art sabotierter Marschmusik – so verändert, dass sie zu stolpern scheint. In der klavierrückten Zeit am Ende des 19. Jahrhunderts ist der Ragtime in Amerika so populär, dass er sogar auf der Weltausstellung 1900 in Paris gespielt und von Komponisten wie Debussy und Strawinsky aufgegriffen wird. Joplin kann in dieser frühen Zeit ohne Tonaufnahmen von dem Druck seiner Werke leben, sein »Maple Leaf Rag« verkauft sich über eine Million Mal. ▶



FILMMUSIK



SCOTT JOPLIN

FILMMUSIK UND KOMPONISTEN

Vor hundert Jahren, am 1. April 1917, stirbt Scott Joplin und mit ihm die Ära des Ragtime, der nach dem ersten Weltkrieg vom Jazz abgelöst wird. Der ganz große Ruhm kommt lange nach seinem Tod, im Jahr 1974: Der Film »Der Clou« mit Paul Newman und Robert Redford, dessen Filmmusik fünf seiner Ragtimes enthält, bekommt sieben Oscars. Eines dieser Stücke, »The Entertainer« von 1902, schafft es sogar in die Charts, und Scott Joplin wird im Jahr 1976 posthum der Pulitzer-Preis verliehen.



RON GOODWIN

Der Brite **Ronald Alfred »Ron« Goodwin** (1925-2003), der vor allem durch seine Filmmusik bekannt wurde, war als Komponist Autodidakt. Er lernte als junger Mensch das Klavier- und Trompetenspiel und gründete bereits als Jugendlicher eine Tanzband, die schnell sehr erfolgreich wurde. »Ron Goodwin and his Orchestra« hatte sich als Marke bereits 1950 in der britischen Musikwelt etabliert. Obwohl Goodwin auch zahlreiche Werke für den Konzertsaal komponierte, war er vor allem mit seiner Musik zu einer ganzen Reihe von Filmen erfolgreich. Die vielleicht bekanntesten sind Alfred Hitchcocks »Frenzy« und die vier »Miss Marple«-Filme von Regisseur George Pollock. Das Hauptthema aus diesen vier Filmen mit seiner wunderbaren Verbindung von Rokokomanier und Groove besitzt veritable Ohrwurmqualität!



JOAQUÍN RODRIGO

Das »Concierto de Aranjuez« des spanischen Komponisten **Joaquín Rodrigo** (1901-1999) ist ein Solokonzert für Gitarre und Orchester. Es wurde im Frühjahr 1939 in Paris komponiert und 1940 in Barcelona uraufgeführt. Es ist nicht nur das populärste Werk Rodrigos, sondern auch eines der bekanntesten klassischen Musikstücke des 20. Jahrhunderts und wurde in vielen Filmen eingesetzt, darunter in »Brassed Off« (1996), »Finding Forrester« (2000), »Don Juan Tenorio« (1952), »The Naked Maja« (1958) und »Rio Bravo« (1959). Dabei gehört das Thema des langsamen Satzes zu den bekanntesten Melodien unserer Zeit. Es ist eine Reflexion der »Saeta«, des Klagegesangs während der alljährlichen andalusischen Prozession in der Semana Santa (Karwoche). Bei der heutigen Aufführung erklingt aus urheberrechtlichen Gründen ein Arrangement des zweiten Satzes in einer verkürzten Fassung.

Maurice Jarre (1924-2009) war ein äußerst erfolgreicher französischer Komponist von Filmmusik. Er schrieb für weit über 100 Filme die Musik, darunter für »Jesus von Nazareth« (1977), »Rivalen unter roter Sonne« (1971), »Shogun« (1981), »Gorillas im Nebel« (1988), »Der Club der toten Dichter« (1989) und »Die Blechtrommel« (1979). Seine Filmmusiken wurden mehrfach für einen Oscar nominiert, den er auch drei Mal gewann: Für »Lawrence von Arabien« (1963), »Doktor Schiwago« (1966) und »Reise nach Indien« (1984); bei allen drei Filmen führte David Lean Regie. 2009 erhielt Maurice Jarre den Goldenen Ehrenbären bei den Berlinale Filmfestspielen in Berlin.

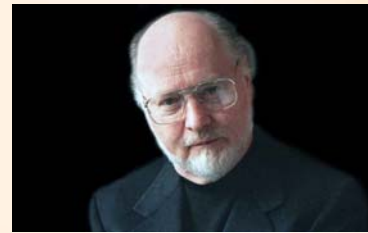


MAURICE JARRE

John Williams, 1932 als Sohn eines Orchestermusikers in New York geboren, erlernte bereits im Alter von drei Jahren das Notenlesen. 1948 zog er mit seiner Familie nach Los Angeles, wo er die University of California besuchte und bei Mario Castelnuovo-Tedesco Komposition studierte. Nach seinem Wehrdienst besuchte er die Juilliard School in New York, an der er bei Rosina Lhévinne Klavier studierte. Nebenbei arbeitete er als Jazz-Pianist.

Bereits 1951 erschien seine erste Klaviersonate, der schon bald weitere klassische Werke folgten. Er begann auch mit Arbeiten für das US-Fernsehen und für verschiedene Hollywood-Produktionen – zunächst unter dem Namen Johnny Williams. Seinen Durchbruch feierte er 1972 mit der Musik zum Katastrophenfilm »Die Höllenfahrt der Poseidon«, noch größere Bekanntheit erlangte er jedoch 1975 mit »Der weiße Hai« und schließlich 1977 mit der Musik zu »Star Wars«. Für beide erhielt er den Oscar. Williams entwarf aber nicht nur epische Partituren für Blockbuster, sondern schrieb auch die Fanfaren für vier Olympische Spiele. Insgesamt 50 Mal wurde er für den Oscar nominiert. Fünf gewann er, dazu kommen unter anderem drei Emmys und vier Golden Globes.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet Williams seit »Sugarland Express« (1974) mit Regisseur Steven Spielberg – diese hat sich über »Der weiße Hai«, drei »Indiana Jones«-Filme sowie »Schindlers Liste« (1993) und »Jurassic Park« (1994) bis zu »Krieg der Welten« und »München« (beide 2005) fortgesetzt. ▶



JOHN WILLIAMS

FILMMUSIK UND KOMPONISTEN

Weil er vom Drehbuch zu »Schindlers Liste« sehr beeindruckt war, traute sich Williams zunächst nicht zu, die Filmmusik zu schreiben. Er sagte zu Spielberg: »Du benötigst einen besseren Komponisten für diesen Film, als ich es bin.« Darauf antwortete Spielberg: »Ich weiß, aber die sind alle schon tot.«



2002 schrieb Williams insgesamt vier Scores: »Catch Me If You Can«, »Star Wars: Episode II«, »Minority Report« und »Harry Potter und die Kammer des Schreckens«. In »Catch Me If You Can« verwendete Williams erstmals in seiner Filmmusikgeschichte mit Steven Spielberg Jazz-Elemente. Spielberg betrachtete dies als Geburtstagsgeschenk, weil dieser Film die 20. Zusammenarbeit zwischen dem Regisseur und dem Komponisten darstellte. 2008 erschien der Soundtrack zum vierten Indiana-Jones-Film »Indiana Jones und das Königreich des Kristallschädels«, 2011 komponierte Williams die Musik zu Spielbergs »Gefährten« und 2012 zu »Lincoln«. Der Film »BFG – Big Friendly Giant« aus dem Jahr 2016 stellt die mittlerweile 28. Zusammenarbeit von Williams und Spielberg dar.

Neben seinen Filmmusiken komponierte John Williams zwei Sinfonien, mehrere Solokonzerte sowie diverse kürzere Stücke für Orchester- bzw. Ensemble-Besetzung.

Ennio Morricone wurde 1928 in Trastevere, einem Stadtteil von Rom geboren. Er studierte am Konservatorium von Santa Cecilia Trompete und Chormusik und erhielt 1946 sein Konzertdiplom als Trompeter. Ein Jahr später folgte ein erstes Engagement als Theaterkomponist. 1953 begann er mit der Gestaltung des Abendprogramms eines italienischen Rundfunksenders. Für seine Ausbildung als Komponist am Konservatorium, die er 1954 mit einem Diplom abschloss, zeichnete Goffredo Petrassi verantwortlich. 1956 heiratete er Maria Travia. In der musikalischen Avantgarde seines Landes etablierte er sich ab Mitte der 1950er Jahre mit Kammermusik- und Orchesterwerken.



ENNIO MORRICONE

1958 besuchte Morricone die »Internationalen Ferienkurse für Neue Musik« in Darmstadt. Im selben Jahr unterschrieb er einen Arbeitsvertrag als Musikassistent bei der staatlichen Rundfunkanstalt »Radiotelevisione Italiana«, wo er als Arrangeur tätig war. Auch für zahlreiche Schallplattenaufnahmen im Pop-Genre schrieb er Arrangements und leitete Bands und Orchester.

Seine erste Filmmusik komponierte Morricone 1961 für Luciano Salces »Il Federale«, doch der internationale Erfolg ließ noch auf sich warten. 1964 begann er seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Regisseur Sergio Leone, mit dem er schon in Kindertagen dieselbe Schulklasse besucht hatte, und mit Bernardo Bertolucci. In dieser Zeit schrieb er unter anderem die Musik für Leones Filme der »Dollar Trilogie« und »Spiel mir das Lied vom Tod«.

Leone hatte ursprünglich geplant, die drei Killer in der Anfangssequenz von »Spiel mir das Lied vom Tod« von den Hauptdarstellern des Vorgängerfilms »Zwei glorreiche Halunken« darstellen zu lassen. Lee van Cleef und Eli Wallach waren einverstanden, doch Clint Eastwood stand nicht zur Verfügung, da er bereits mit den Dreharbeiten zu »Hängt ihn höher« beschäftigt war. Dieser Zusammenhang spiegelt sich in unserem »Once Upon a Time in the West«-Medley wider.

Morricones Kompositionen unterschieden sich stark von den traditionellen symphonischen Western-Soundtracks aus Hollywood und wirkten durch den Einsatz unkonventioneller Instrumente (Maultrommeln, Mundharmonika, Spieluhren etc.) und ungewöhnlicher naturalistischer Soundelemente (Pfiffe, Schreie, Kojotenge-

FILMMUSIK UND KOMPONISTEN

heul, Wiehern, Eulenrufe, Glockengeläut, Peitschenknallen etc.) innovativ und stilbildend. Mit einigen seiner Kompositionen konnte der Komponist sogar Hitparadenerfolge verbuchen.

Morricone stellte seine Musik in der Regel bereits vor Beginn der Dreharbeiten fertig, was Leone die Möglichkeit gab, Szenen oder Kamerabewegungen genau auf sie abzustimmen. Als Komponist zeichnete Morricone ab 1964 für die Musik jedes Leone-Films verantwortlich. Seit Mitte der 1990er Jahre komponierte er in jedem Jahr die Filmmusik für etwa 15 Filme. In mehr als vierzig Jahren künstlerischen Schaffens schrieb er über 500 Filmmusiken und arbeitete dabei mit namhaften italienischen und internationalen Regisseuren zusammen.

2007 erhielt Ennio Morricone den Oscar für sein Lebenswerk – 2016 den Oscar für die Musik zum Film »The Hateful Eight«.



»Once Upon a Time in the West« – Originaltitel
»C'era una volta il West«

Filmplakat mit deutschem Kinotitel »Spiel mir das Lied vom Tod« aus dem Jahr 1968

Der 1967 geborene **Klaus Badelt** wuchs in Bad Bodendorf auf und besuchte das Gymnasium in Sinzig. 1989 war er Mitgründer der »concept-computer GmbH« in Bad Breisig, die er 1992 verließ, um sich ganz seiner Musik zu widmen. Er begann seine Karriere in Mannheim mit Musik für Werbespots und Videospiele und hatte Erfolge mit der Musik zur Fernsehserie »Peter Strohm« und einigen Folgen der Krimiserie »Tatort«. 1997 begann er ein Praktikum bei Hans Zimmer in dessen Studio »Media Ventures« in Kalifornien und arbeitete mit ihm an mehreren Kinofilmen zusammen, z.B. an den Soundtracks zu »Gladiator« (2000), »Hannibal« (2001), »Fluch der Karibik« (2003), »Poseidon« (2006) und »Shanghai« (2010). Den Durchbruch schaffte er mit der Musik zu dem Film »The Time Machine« (2002). 2008 komponierte er auch den Event-Soundtrack zur Abschlussfeier der Olympischen Spiele in Peking.



KLAUS BADELT

Hans Zimmer wurde 1957 in Frankfurt am Main als Sohn des Chemieunternehmers Hans J. Zimmer geboren. Er erlernte als Kind das Klavierspiel im Elternhaus in Königstein-Falkenstein, wobei er nur kurze Zeit einen Klavierlehrer hatte, da er sich dessen Disziplin hinsichtlich des Erlernens der pianistischen Grundregeln nicht unterwerfen wollte. Nach dem Abitur, das er an einem englischen Internat absolvierte, bediente er Ende der 1970er Jahre die Synthesizer in Gruppen wie »Krisma und Helden« (mit dem Schlagzeuger von »Ultravox«, Warren Cann), arbeitete als Komponist von Werbemusik-jingles und wirkte im Videoclip des Buggles-No.1-Hits »Video Killed the Radio Star« am Modular-Synthesizer mit. Eine akademische musikalische Ausbildung durchlief er nicht.

In den Londoner »Air-Edel-Studios« lernte er den bekannten englischen Filmmusik-Komponisten Stanley Myers (u.a. Musik zu »Die durch die Hölle gehen«) kennen, dessen Assistent er 1980 wurde. Von ihm lernte Zimmer viel über das Komponieren für Orchester. Durch diese Zusammenarbeit bekam er erste kleinere Aufträge für eigene Filmmusikprojekte. 1988 machte er mit der Musik zu »Rain Man« auf sich aufmerksam, für die er auch seine erste Nominierung für den Oscar erhielt. Für die Filmmusik zu »Der König der Löwen« wurde er dann 1995 mit einem Oscar ausgezeichnet. ►



HANS ZIMMER

ZUR JUBILÄUMSFEIER:
DIE NEUE »HYMNE« DER MUSIKSCHULE

KOMM SING MIT MIR

(HERE'S TO YOU)

ENNIO MORRICONE



Musikforum Demond

Ihr Spezialist für
Noten & Musikbücher

Telefon (02302) 202 74 47
Telefax (02302) 202 74 48
www.demond.de
musikforum@demond.de

Noten & Musikbücher auf Bestellung – portofrei!

FILMMUSIK UND KOMPONISTEN

2003 schuf Zimmer gemeinsam mit Klaus Badelt den Soundtrack zum ersten »Fluch der Karibik«-Film. Viele der Themen und Motive stammen von Klaus Badelt, ab dem zweiten Teil setzte Zimmer die Arbeit von Badelt alleine fort und fügte neben Variationen der bekannten Themen auch einige neue hinzu.

Heute gilt er als einer der einflussreichsten Filmkomponisten der Gegenwart. In seiner Produktionsfirma »Media Ventures« in Hollywood werden jedes Jahr Soundtracks zu einem Dutzend TV-Serien, Filmen und Events produziert, so u.a. 2005, 2008 und 2012 zu den drei »Batman«-Filmen (Koproduktion mit James Newton Howard), zu »Illuminati« (2009), »Madagascar 1-3« (2005/2008/2012) und »Kung Fu Panda 1-3« (2008/2011/2016).

Hans Zimmer wurde zehnmal für den Oscar, zwölfmal für den Golden Globe Award und zehnmal für den Grammy Award nominiert. 2010 bekam er einen Stern auf dem »Hollywood Walk of Fame«. Seine Soundtrack-Alben verkauften sich weltweit mehr als 19 Millionen mal.



»Pirates of the Caribbean«
– Plakat des ersten Films
aus dem Jahr 2003 mit
dem deutschen Kinotitel
»Fluch der Karibik«

Inzwischen läuft aktuell
die vierte Fortsetzung in
den Kinos

*Britte
Contactlinsen
LASIK*

Not a Dream.



DreamLens korrigiert Sehschwächen im Schlaf

Mit DreamLens-Kontaktlinsen können Sie den ganzen Tag über ohne Brille oder Kontaktlinsen scharf sehen. Wie das funktioniert, erfahren Sie bei uns.



Rathausstraße 15 · 59494 Soest · 02921/12039
www.optik-berner.de · augenoptik@berner-soest.com

hugo meis GmbH

 **moderne Floristik und Wohnaccessoires**

Öffnungszeiten:
Montag 9 – 14 Uhr
Dienstag – Freitag 9 – 18 Uhr
Samstag 9 – 13 Uhr

Hugo Meis GmbH
Elfserweg 23-25
59494 Soest
Tel.: 0 29 21 / 7 30 65
Fax: 0 29 21 / 7 49 80
hugomeis@t-online.de

DAVID CRESCENZI

Der Pianist, Dirigent und Chorleiter David Crescenzi graduierte an den Konservatorien von Fermo und Pesaro, Italien. In den folgenden 20 Jahren war er als Repetitor und Dirigent, aber auch als Chorleiter an zahlreichen Theatern und Festivals in Italien und darüber hinaus engagiert. Unter anderem war er von 1998-2003 regelmäßiger Gastdirigent am Opernhaus in Kairo, eine Aufgabe, die er auch heute wieder innehat. In der Saison 2004/05 war er als erster Chorleiter an der Oper in Genua sowie in Neapel tätig, seit 2002 regelmäßig auch als Gastdirigent an der rumänischen Nationaloper Timisoara. An der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf übernahm er im Herbst 2016 die Wieder-Einstudierung von »L'elisir d'amore« (Der Liebestrank) von Gaetano Donizetti.



Neben internationalen Operndirigaten hat sich David Crescenzi große Anerkennung in Education Projects mit multinationalen Jugendorchestern in Europa erworben. Wir freuen uns, einen solch hochkarätigen Dirigenten für unser Jubiläumskonzert mit dem Modern Times Orchestra gewonnen zu haben.

MODERN TIMES ORCHESTRA (MTO)

Unter diesem Label hat sich ein Fusionsorchester aus 120 Musiker/innen des Sinfonieorchesters und des Jugendblasorchesters sowie der Burning Big Band und der Little Big Noise Band der Musikschule Soest zusammengefunden, das – unterstützt durch Musikschuldozenten – an einigen Stellen um einen 40-köpfigen Projektchor ergänzt wird.

Der Titel von Projekt und Orchester ist – naheliegenderweise – dem richtungsweisenden gleichnamigen Chaplin-Film von 1936 entlehnt und stellt gleichzeitig einen Bezug zu Architektur und Industriegeschichte des heutigen Aufführungsorts sowie zum durchgehend aus dem Filmmusik-Genre zusammengestellten Konzertprogramm dar.

Das Projektorchester wurde aus Anlass des 70-jährigen Jubiläums der Musikschule initiiert und ist in seiner Durchführung auf ein halbes Jahr angelegt. Es begann mit Vorproben innerhalb des Einzel-/Gruppenunterrichts und der regulären Probenzeiten der beteiligten Ensembles, die durch ein viertägiges Intensivprobenwochenende mit dem ganzen Orchester Mitte Mai abgerundet wurden. Seitdem probte das MTO ein- bis zweimal wöchentlich unter der Leitung von

Bernd-Udo Winker oder Patrick Porsch. Diese Tuttiprobieren wurden durch Satzproben unterstützend begleitet von Henriette Böltz-Vogel und Martin Schröder. Vertieft, verfeinert und bis zur Bühnenreife perfektioniert wurde das ambitionierte Programm in der vergangenen Woche durch den international renommierten Operndirigenten David Crescenzi.

MTO: DIE KOMPLETTE BESETZUNG

- Tammi Schweizer | Anne-Sophie Hille | Greta Hof | Ida Trüten | Christina Schmöle **FLÖTE** ■ Antonia Schröder | Pavel Tseliapiou **FLÖTE/PICCOLO**
- Katharina Bonitz **OBOE** ■ Roland Danyi **OBOE/ENGLISCHHORN**
- Angela Troike | Jule Heinemann | Alicia Klocke | Kim Wustlich | Raphaela Gebauer-Hanitzsch | Hauke Schiemann | Madita Sauerland | Talida Adrian Emma Gerbert | Patrick Porsch **KLARINETTE** ■ Oliver Wendt **BASSKLARINETTE**
- Pia Topp | Helge Haveresch | Christian Rudolph | Martin Tran | Bastian Weyer | Jakob Bonitz | Paula Schiemann | Luisa Dolbisch | Magdalena Hof Laurentia Sehner | Robin Kipp **ALTSAXOPHON**
- Philipp Junghölter | Julius Leicht | Theresa Camen | Madita Hartmann Jonathan Vogel | Jonas König **TENORSAXOPHON**
- Niklas Dittmann **BARITONSAXOPHON**
- Sam Minnich **HORN/MUNDHARMONIKA** ■ Niels Bolinger **HORN**
- Benedikt Kämper | Julian Knop | Kai Staud | Stefan Carl | Carolin Kudlinski Joseph Asseburg | Raphael Schröder | Adrian Hülskemper **TROMPETE**
- Ann-Kathrin Reck | Matthias Schulze | Jakob Niestadtkötter | Friedrich Hautkapp | Max Niestadtkötter | Moritz Kröger | Marie Förster **POSAUNE**
- Roman Hendricks **BASSPOSAUNE** ■ Till Pröpsting **TUBA**
- Vincent Hagedorn **KLAVIER/CEMBALO/CELESTA**
- Pia Leicht **KLAVIER/SYNTHESIZER** ■ Jonas von Stein **KLAVIER/CELESTA**
- Helene Schütz **HARFE** ■ Noah Weber **GITARRE/E-GITARRE**
- Sophie-Charlotte Kramer **UKULELE/GITARRE** ■ Franz Schröder **MANDOLINE**
- Laurenz Butzke | Frederik Schöttler **E-BASS**
- Peter-Paul Kannengießer **VIBRAPHON/GLOCKENSPIEL/SCHLAGWERK**
- Wolfram Vossel | Xaver Vogel | Roman Linnhoff | Nike Götz **SCHLAGWERK**
- Yannick Weber **PAUKEN/SCHLAGZEUG** ■ Julia Schwarz **GESANG**
- Bernd-Udo Winker | Filiz Erten | Lena Linnhoff | Patrick Blankenmeier | Julia Schwarz | Mara Dobbelsstein | Ute Friedrich-Pagels | Kálmán Oláh | Hiltrud Keh Neo Luig | Lisa Brinker | Matthias Hesse | Eva Kalamenovich | Vitus Kirchner **VIOLINE 1**

- Jin Kim | Esther Gervink | Lavinia Hilse | Mikail Görkem | Siti Jeuring Hanna Gössling | Leonhardt Stich | Franziska Hautkapp | Manasi Palachandran Vitus Redmann | Jonna Prange | Sofia Teuber | Nina Groß | Seraph Luig **VIOLINE 2**
- Margit Sommer | Rainer Holzer | Daniela Keppeler | Lina Kleinschmidt Silja Grave | Marah Sophie Heinrich | Anneliese Druxes-Dern | Ludmila Brune **VIOLA**
- Rebecca Gasse | Hana Esser | Lisette Dietrich | Jörn-Uwe Droemann Yuko Uenomoto | Ute Vogel **VIOLONCELLO**
- Johannes Jacobi | Hans Georg Kraft **KONTRABASS**



Erste große Orchesterprobe im Mai 2017

MODERN TIMES PROJEKTCHOR

- Katrin Bourdick, Ulrike Burkert, Barbara Bielefeld-Rikus, Bettina Casdorff, Martina Clemens-Ströwer, Simone De Corte, Andreas Dittmann, Christina Dittmann, Heike Ellersiek, Hubertus Felmy, Margit Filipponi, Helena Funke, Astrid Gunnemann, Astrid Hartmann, Cordula Hartwig, Julia Kersten, Cheryl Klawitter, Katja Kurowski, Elisabeth Linnhoff, Christiane Mackensen, Catherine Otto, Mechthild Piltzen, Patrick Porsch, Peter Porsch, Christa Ritthoff, Claudia Schäfer-Urbanke, Liebtraud Scherner, Brigitte Scheunemann, Birgit Sommer, Christiane Stadler, Caren Volbers, Ulrike Vom Bruch, Beate Wietmann, Christiane Wiggesshoff
- Ulrich Janzen **EINSTUDIERUNG**



KLEINE GESCHICHTE EINER GROSSEN HALLE

ENTSTEHUNG UND NUTZUNG DES ALS »STRABAG-HALLE« BEKANNTEN
INDUSTRIEBAUWERKS NÖRDLICH DES SOESTER BAHNHOFES

VON DIPL.-ING. HORST ZWINTZSCHER, SOEST

Im Zuge der Entwicklung von der handwerklich manuellen Fertigung zur maschinellen Produktion, kurz Industrialisierung genannt, gründeten die Familien Bergenthal und Gabriel 1834 in Warstein eine Fertigungsstätte für Eisenerzeugnisse. Die Versorgung mit Rohstoffen, insbesondere Kohle, nach Warstein war aufwändig. Eine Anbindung an die sich gerade entwickelnde Eisenbahn stand für diese Stadt nicht in Aussicht. So suchten die Unternehmer einen neuen Standort, den sie Ende der 50er Jahre des 19. Jahrhunderts in Soest nördlich des Bahnhofs der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft fanden. Auf dem Gelände des heutigen Sportplatzes entstand ein Walzwerk für Eisenhalbzeuge, das sich schon bald wirtschaftlich gut entwickelte. Nach und nach wurden weitere Werkstätten errichtet. In dem ersten Soester Industrieunternehmen fanden bis zu 200 Arbeitskräfte eine Beschäftigung. Die Vorprodukte für das Walzwerk, die sogenannten Brammen, lieferte das Stahlwerk »Hüstener Verein« in Neheim per Kleinbahn, die RLE oder auch den »Pengel Anton« genannt. Im Jahre 1910 hatte sich die Produktion so weit gesteigert, dass die gesamte Fertigung in eine neue, größere Halle verlagert werden musste. In dieser Zeit wurde das Werk an den Hüstener Verein veräußert. Bis zum Jahre 1925 wurde diese Halle auf die heutige Länge von 125 Meter erweitert. Der Hüstener Verein ging zwischenzeitlich in den Besitz der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft über. Diese gab den Standort Soest aber 1926 auf, weil die Produktion mit dem Wiederaufheizen der Brammen zu

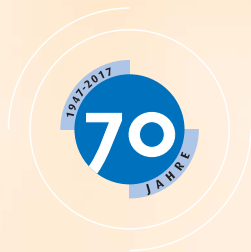
unwirtschaftlich war. Die Walzgestelle und die Zubehörmaschinen wurden demontiert und in das Ruhrgebiet verlagert, um dort die Fertigung in einer Hitze durchzuführen.

So lag die relativ neue Halle nun brach. Überlegungen der zwischenzeitlich in »Vereinigte Stahlwerke AG« umbenannten Muttergesellschaft, die Halle neu zu nutzen, liefen ins Leere. Deshalb wurde das gesamte Areal nach längeren Verhandlungen 1932 von der Stadt Soest zum Preis von 16.800,00 RM gekauft mit der Bedingung, das Objekt abzureißen. Kurz darauf ergriffen die Nationalsozialisten die Macht und begannen, die Halle mit der vorgelagerten Brache für Großveranstaltungen zu nutzen. Dazu wurde diese in »Deutschlandhalle« umbenannt. Es wurden einige Veranstaltungen durchgeführt, aber die Pläne, das Gelände zu einem »westfälischen Reichsparteitagplatz« umzugestalten, sind nie umgesetzt worden.

Schließlich interessierte sich die »Strabag Bau AG« mit ihrem damaligen Generaldirektor Herrmann Milke, der auch das in Soest ansässige Unternehmen »Milkebau« als Teil der Strabag führte, für die Halle. Diese wurde 1938 mit dem zugehörigen Gelände an die Strabag verkauft. Wenig später beschlagnahmte die Wehrmacht die Halle, um ein Depot zu errichten. Dieser Lagerplatz blieb bis 1945 erhalten, sodass die Strabag ihren Erwerb erst nach Ende des Krieges nutzen konnte.

Mit dem 1. Januar 1949 wurde in der Halle ein Spezialmaschinenbau eingerichtet. Hintergrund dieser Entscheidung war die Überlegung, dass die Maschinenindustrie für die Bauwirtschaft auf absehbare Zeit nicht in der Lage sein würde, die Maschinen und die technische Ausrüstung zu liefern, die für einen zügigen Wiederaufbau notwendig war. Zudem war die Strabag als führendes Unternehmen der deutschen Bauwirtschaft willens, neue Verfahren zu entwickeln, um Bauabläufe zu beschleunigen bzw. zu verbessern. Als Beispiel sei hier der Bau neuer Talsperren genannt. Die Mauer der Möhnetalsperre war durch eine Fliegerbombe gesprengt worden, wohingegen der Damm der Sorpetalsperre dem Angriff standhielt. Deshalb war klar, dass zukünftige Talsperren nur noch als Dämme ausgeführt werden sollten. Diese Dämme mussten abgedichtet werden, wofür die Strabag ein Asphaltdichtungssystem entwickelte. Für den Einbau produzierte die nun in »Strabag Bauhof Soest« umbenannte Firma den gesamten Maschinenpark. Dieser kam weltweit zum Einsatz und ist bis heute ein Markenzeichen der Strabag. Für weitere herausragende Entwicklungen der Bauindustrie (Hoch-, Straßen- und Brückenbau) fehlt hier leider der Platz. Der Bauhof Soest wurde noch bis in die 1990er Jahre weitergeführt und dann von der Firma ISC übernommen. Das Gelände wurde schließlich mit der inzwischen baufällig gewordenen Halle von der Stadt Soest übernommen und soll nun einer neuen Nutzung zugeführt werden.

► FOTO: STRABAG-HALLE 1959 | STADTARCHIV SOEST



HERZLICHER DANK AN DIE SPONSOREN UND FÖRDERER FÜR GROSSZÜGIGE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Konrad
Adenauer
Stiftung



ENGAGEMENT
GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen



Stiftung Geschwister
Sommerhäuser



HERZLICHER DANK FÜR WEITERE UNTERSTÜTZUNG UND ZUSAMMENARBEIT



Blumen Risse | Restaurant Solista | Autohaus Max Moritz
Autohaus Auge | Hellweg Solution/Ingo Schaffranka | Kuchenmeister
Ross Werbedesign | Kommunalbetriebe Soest | Betonbau Lehde
Musikschule Dortmund | Musikschule des HSK | Fuisting Tischlerei
Umzug Hitzke | Autohaus Rinke & Knipps | Autohaus Belda

HERZLICHER DANK – NICHT ZULETZT

Allen Menschen, die sich zahlreich beteiligt und mitgeholfen haben,
die Projekte am großen Jubiläumswochenende zu verwirklichen

TON- UND LICHTTECHNIK

Timo Kuss | Manuel Molitor
Sound Light Showtechnik

ORDNUNGSDIENST

Mobile Funkhilfe
Kreis Soest e.V.



VERANSTALTER: MUSIKSCHULE SOEST
Musikschule des Städt. Musikvereins Soest e.V.



Mitglied im Verband deutscher Musikschulen

INFOS UND KONTAKT

Tel. (02921) 4253 | Fax (02921) 343598

eMail: musikschulesoest@helimail.de

Internet: www.musikschulesoest.de

Jubiläumsfest: www.musikschulesoest.de/70

Schültingerstraße 3 + 5 | 59494 Soest

Bürozeiten: mo. bis fr. 8:30 bis 12:00 Uhr
sowie mo., di. und do. 14:00 bis 17:00 Uhr

PROGRAMMHEFT REDAKTION

Ulrich Rikus | Patrick Porsch | Leo R. Heising

GRAPHIK & LAYOUT

text.art: publishing | Leo R. Heising
www.heising-design.de

FOTONACHWEIS

Universal Pictures Germany, Paramount Pictures Germany,
Walt Disney Co. Germany (Filmplakate und Komponisten)
Christoph Gödan (Goldberg) | Peter Dahm/Soester Anzeiger (MTO)
Archiv Musikschule Soest/Städt. Musikverein Soest/privat

FÖRDERER DER MUSIKSCHULE SOEST

